

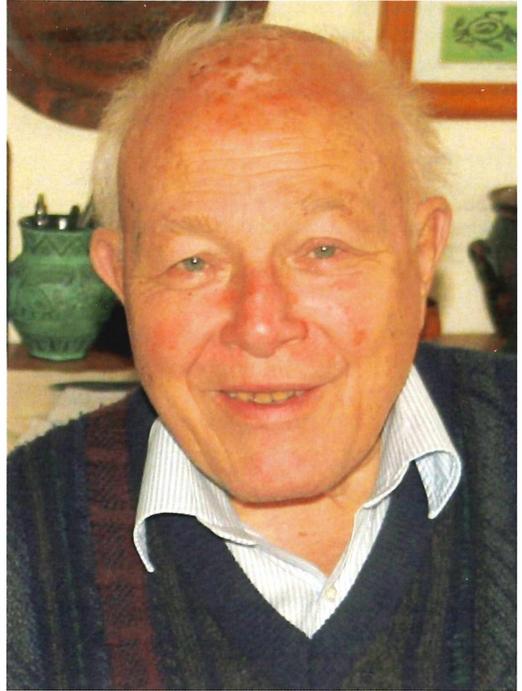
PERSONALIA

Glückwunsch für Prof. Dr. PETER ZWICK zum 80. Geburtstag

Wenn man sich mit Wasserinsekten befasst, stößt man unweigerlich auf die Publikationen von Prof. Dr. PETER ZWICK. Mit Recht als klassisch können das 1973 erschienene „Phylogenetische System und Katalog“ der Plecoptera in der Reihe „Das Tierreich“, die Darstellung der Plecoptera im „Handbuch der Zoologie“ 1980 sowie im „Lehrbuch der Speziellen Zoologie“ 2003 gelten. Er war einer der ersten, der HENNIGS Phylogenetische Systematik angewandt hat. Die Plecoptera (Steinfliegen) – eines seiner zentralen Forschungsgebiete – können als Beispiel für die geschlossene Bearbeitung einer gesamten Insektenordnung dienen. Diese Tiere haben ihn darüber hinaus stets bevorzugt beschäftigt, und ein Großteil seiner mehr als 280 Publikationen befasst sich mit dieser Gruppe. Gegenwärtig konzentrieren sich seine Aktivitäten auf den Abschluss einer Revision der afrikanischen *Neoperla* anhand morphologischer und molekularbiologischer Befunde. Den letztgenannten Teil betreut sein Sohn Dr. A. ZWICK. Sicher ist es ein besonderes Glück, wenn innerhalb der Familie solche großen gemeinsamen Arbeiten entstehen. Statt angeblich einer einzigen afrikanischen Art weisen sie in der Äthiopischen Region fast 80 Spezies nach.

Ein anderes Studiengebiet von PETER ZWICK sind die Blephariceridae (Diptera), eine taxonomisch sehr schwierige Familie.

Für den Verfasser war es ein besonderes Glück, dass sich PETER ZWICK intensiv mit den Scirtidae befasst hat. Schon 1978 gab es einen Hinweis auf sein Interesse an dieser Familie – den Nachweis von *Cyphon kongsbergensis*. Später ergab sich eine sehr fruchtbare Zusammenarbeit, geprägt von vielen Ratschlägen seinerseits, vor allem bei der Herausgabe des Bandes über diese Familie innerhalb des „BRAUER“ (Süßwasserfauna von Mitteleuropa). Leider wurde das Erscheinen dieser Buchreihe eingestellt, und der genannte Band ist der letzte, der eine Insektengruppe behandelt. PETER ZWICK hat zusammen mit seiner Frau, Dr. HEIDE ZWICK, in mehreren Arbeiten über die Biologie und die Entwicklungsstadien der Scirtidae fundamentale Erkenntnisse vorgelegt, die uns die Lebensweise der heimischen Arten dieser wenig untersuchten Familie besser verstehen lassen. Seinem Scharfblick ist die Entdeckung eines Schlüsselmerkmals zu verdanken, das es erlaubte, aus der paraphyletischen Gattung *Cyphon* PAYKULL, 1799 eine monophyletische Teilgruppe herauszulösen:



Contacyphon DES GOZIS, 1886. Zu dieser gehören alle in Mitteleuropa vorkommenden „*Cyphon*“-Arten. In mehreren umfangreichen Arbeiten widmete er sich den Scirtidae Australiens. Er schuf auch hier Grundlegendes und definierte Gattungen und Arten. Wir haben einen umfangreichen Gedankenaustausch über die Sumpfkäfer gehabt, und ich habe es immer als etwas besonders Gutes empfunden, denn Diskussionspartner über diese Familie gehören zu den Seltenheiten.

Der Lebensweg von PETER ZWICK wurde anlässlich einer Würdigung zu seinem 70. Geburtstag (KLAUSNITZER 2011) dargestellt und auch auf verdiente Auszeichnungen (FABRICIUS-Medaille der Deutschen Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie (1982), ERNST-JÜNGER-Preis für Entomologie des Landes Baden-Württemberg (2007)) hingewiesen (KLAUSNITZER 2008). Das soll hier nicht wiederholt werden. Ein weiterer wichtiger Teil seines Schaffens für die allgemeine Entwicklung der limnischen Entomologie bestand von 1979 bis 2003 in der Redaktion und Herausgabe der Zeitschrift „Aquatic Insects“.

Aus Anlass seines 80. Geburtstages sei Herrn Prof. Dr. PETER ZWICK für seine Arbeit als Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates der „Entomologischen Nachrichten und Berichte“ sehr herzlich gedankt. Und es kommen gute Wünsche für Gesundheit, Glück bei allem, vor allem in der Familie, verbunden mit einem besonderen

Dank an seine Frau HEIDE, die ihn seit Jahrzehnten stets unterstützt hat! Natürlich sei auch weiterhin Erfüllung in der wissenschaftlichen Arbeit als ein Quell der Freude gewünscht, ungeachtet aller Mühen, die jeder Erkenntnis vorausgehen. Alles Gute, lieber PETER!

Literatur

- KLAUSNITZER, B. (2008): Glückwunsch an Prof. Dr. PETER ZWICK zur Auszeichnung mit dem ERNST-JÜNGER-Preis. – Entomologische Nachrichten und Berichte **51** (3-4) (2007): 247.
 KLAUSNITZER, B. (2011): Prof. Dr. PETER ZWICK zum 70. Geburtstag. – Entomologische Nachrichten und Berichte **55** (4): 275.

BERNHARD KLAUSNITZER

BEOBACHTUNGEN

264.

Späte Beendigung des Entwicklungszyklus bei *Harmonia axyridis* (Coleoptera, Coccinellidae)

BERNHARD KLAUSNITZER, Dresden/ Oppitz

Am 25.10.2021 wurden auf dem Hahnenberg bei Neuoppitz (Kreis Bautzen) auf Pinus sylvestris sieben Puppen von *Harmonia axyridis* (PALLAS, 1773) gefunden. Drei Exemplare wurden mitgenommen. Aus einer Puppe schlüpfte am 01.11.2021 die Imago, aus einer zweiten am 11.11.2021. Bei einer Kontrolle der im Gelände belassenen vier Puppen am 01.11.2021 zeigte sich, dass diese in der Zwischenzeit geschlüpft waren. An diesem Tag wurde auch eine Larve des 4. Stadiums gefunden, die sich im Labor aber nicht verpuppt hat.

Als Nahrung für die Larven kommt in erster Linie die Kiefernadelblattlaus *Schizolachnus pineti* (FABRICIUS, 1781) in Frage, die in reicher Zahl auf den Nadeln der jungen Waldkiefern zu finden war. Begleitend wurden mehrere Imagines von *Exochomus quadripustulatus* (LINNAEUS, 1758) beobachtet, die ebenfalls die genannten Blattläuse als Nahrungsquelle nutzen.

Es erscheint bemerkenswert und sollte zur Beobachtung anregen, dass der Asiatische Marienkäfer seinen Entwicklungszyklus so spät im Jahr noch nicht abgeschlossen hat. Im Beobachtungsgebiet waren Mitte Oktober bereits mehrere Tage mit Nachtfrost (bis -5 °C) zu verzeichnen. Ende Oktober/Anfang November war es mit mittleren Temperaturen um 10 bis 12 °C relativ mild. Ähnlich späte Zeiten für das Auftreten von Larven und Puppen von Marienkäfern sind aus der Oberlausitz nur für mycophage Arten, z. B. *Halyzia sedecimguttata* (LINNAEUS, 1758) und *Vibidia duodecimguttata* (PODA

VON NEUHAUS, 1761) nachgewiesen worden (KLAUSNITZER 2019a). Die Zyklen der karnivoren Arten sind nach eigenen Beobachtungen spätestens bis Mitte September abgeschlossen.

Das Fehlen einer obligatorischen Diapause bei *Harmonia axyridis* ist bei der Beurteilung der Beobachtung ebenso zu berücksichtigen wie die Tatsache, dass eine 2. Generation bei dieser Art vorkommt, vielleicht auch eine 3., die nur teilweise vollendet werden kann (KLAUSNITZER 2019b). VAN WIELINK (2017) konnte bei Lichtfängen in den Niederlanden durch zeitliche Einordnung von Weibchen mit Eiern im Abdomen und Exemplaren mit noch nicht völlig ausgehärteten Elytren auf zwei bis drei Generationen pro Jahr schließen. Einzelne „junge“ Imagines wurden 2004 bis Ende Oktober gefunden, in den Jahren 2011 und 2014 bis Mitte Oktober, sonst überwiegend nur bis Mitte September.

Literatur

- KLAUSNITZER, B. (2019a): Anmerkungen zur Mycophagie der Coccinellidae sowie zur Biologie von *Vibidia duodecimguttata* (PODA VON NEUHAUS, 1761) und *Halyzia sedecimguttata* (LINNAEUS, 1758) (Coleoptera). – Entomologische Nachrichten und Berichte **63** (1): 53-62.
 KLAUSNITZER, B. (2019b): Partielle 2. Generation von *Harmonia axyridis* in der Oberlausitz und Anmerkungen zu *Myrrha octodecimguttata* (Coleoptera, Coccinellidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte **63** (3): 314-315.
 WIELINK, P. S. VAN (2017): *Harmonia axyridis* (Coleoptera: Coccinellidae): 13 jaar gevolgd met lichtvangsten in De Kaaistoepe, Noord-Brabant. – Entomologische Berichten **77** (3): 97-105.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. sc. nat. Dr. rer. nat. h. c. Bernhard Klausnitzer
 Mitglied des Senckenberg Deutschen Entomologischen Instituts
 Lannerstraße 5
 D-01219 Dresden